

maxit san Vorspritz

Sanier- Spritzbewurf, zertifiziert nach WTA

Produktbeschreibung

maxit san Spritzbewurf ist ein grobkörniger Spritzbewurf für das seit Jahrzehnten im Außen- und Innenbereich bewährte maxit Sanierputzsystem auf der Basis HS-Zement und grobkörnigen Sanden, hoch sulfatbeständig.

maxit san Vorspritz entspricht in seinen Eigenschaften den Anforderungen der WTA – Richtlinie, Merkblatt 2-9-04/D, geprüft und fremdüberwacht.

Bitte aktuellen Prüfbericht beachten.

Anwendung

Im Innen- und Außenbereich als Putzgrundvorbehandlung für den sicheren Haftverbund der maxit Sanierputze auf salzbelasteten und feuchten Mauerwerken im Altbaubereich (bedingt maschinengängig).

Untergrund

Altmauerwerke aus Ziegelsteinen, Feld- und Bruchsteinen im Bereich von Kellerwänden im Innen- und Außenbereich und in aufgehenden Mauerwerken, bei denen Feuchte- und Salzschäden aufgetreten sind. Vor Beginn der Sanierung sollten Art und Menge an bauschädlichen Salzen und Feuchtebelastung festgestellt werden.

Verarbeitung

maxit san Vorspritz ist bedingt mit gängigen Mischpumpen und Putzmaschinen verarbeitbar – es sollten dabei Mörtelschläuche NW 35 eingesetzt werden. Werden zum

Mischen des maxit san Vorspritz Durchlaufmischer oder Rührgerät eingesetzt, ist ein intensives Durchmischen des Mörtels zu gewährleisten.

Alte Putze bis ca. 1 m über Feuchtigkeitsgrenze (Verdunstungszone) vollständig entfernen.

Mürbe Mörtelfugen ca. 2 cm tief freilegen und Mauerwerk mechanisch reinigen, z. B. mit Stahlbesen oder durch Sandstrahlen.

Staubablagerung mit Druckluft entfernen oder abkehren. Anfallenden Schutt unverzüglich entfernen, um Rückwanderung von Salzen in das Mauerwerk zu verhindern.

Spritzbewurf halbdeckend, netzförmig (50-70%), ca. 5 mm dick aufbringen – Fugen nicht verfüllen.

Beschichtung

Je nach Untergrundbeschaffenheit und abgestimmten Sanierungsmaßnahmen mit den Produkten des maxit Sanierputzsystems

Besonders zu beachten

In Zweifelsfällen bezüglich Verarbeitung und Einsatzmöglichkeiten Beratung anfordern.

Keine Fremdstoffe beimischen.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der DIN EN 998-1 und DIN V 18550 und DIN 18350.

Lagerung

Bei vorschriftsmäßiger trockener Lagerung mindestens 6 Monate lagerfähig.

Lieferform

In Papiersäcken à 30 kg auf Paletten à 42 Sack
1 Palette 1,260 to
Siloware auf Anfrage
Herstellwerk: D-09306 Leupahn

Technische Daten

Materialverbrauch	1 Tonne = ca. 650 Liter Mörtel = ca. 130 m ² Putzfläche bei 5 mm Auftragsstärke, Verbrauch: ca. 7,7 kg Trockenmörtel pro m ² bei 5 mm Auftragsstärke. Die Werte beziehen sich auf planebene Untergründe.
Verarbeitungstemperatur	Nicht verarbeiten bei Luft- und oder Objekttemperaturen unter + 5 °C und über +30 °C sowie bei zu erwartenden Nachtfrösten.
Empfohlene Schichtdicke	ca.5 mm
Anwendung außen	Ja
Anwendung innen	Ja
Wasseraufnahme	> 1,0 kg/m ²
Wasserdampfdurchlässigkeit	μ < 20
Brandverhalten	A 1, nicht brennbar DIN 4102
Wärmeleitfähigkeit	≤ 0,83 W/mK Bemessungswert nach DIN 4108-4, Tabellenwert P90% nach EN 1745
Druckfestigkeit (Klasse)	P III DIN V 18550 CS IV EN 998-1
Druckfestigkeit (28 Tage)	≥ 10 N/ mm ²
Wasserbedarf	ca. 4,5 l je 30 kg Sack
Dauerhaftigkeit (gegenüber Frost-Tausalz)	NPD
Körnung	0-4,0 mm

Materialverbrauch

Auftrag	mm	5
Verbrauch	kg/m ²	7,7
Ergiebigkeit	m ² /t	130
	l/t	650
m²/30-kg-Sack		4,0

(Die Werte beziehen sich auf planebene Untergründe)

Sicherheitshinweis

Mörtel reagiert mit Wasser stark alkalisch, deshalb: Haut und Augen schützen, bei Berührung gründlich mit Wasser spülen, bei Augenkontakt unverzüglich Arzt aufsuchen.

Dokumente

[Sicherheitsdatenblatt](#)

Rechtliche Hinweise

Die Angaben in dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen technischen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie befreien den Verarbeiter wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen und stellen nur allgemeine Richtlinien dar. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann hieraus nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Verarbeiter stets in eigener Verantwortung zu beachten. Mit dem Erscheinen dieses Merkblattes verlieren alle früheren Merkblätter ihre Gültigkeit.